

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

## Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 5 | November 2008

Schulwege:

### Planung im Wasseramt läuft

**Unter dem Dach des Agglomerationsprogramms Solothurn und der LOS! ist eine Verbesserung der Radwegverbindung zwischen Solothurn und dem Äusseren Wasseramt durch die Realisierung einer Alternativroute abseits der stark befahrenen Strassen geplant. Diese Achse spielt eine zentrale Rolle für die Sicherung der Schulwege, eröffnet aber durch ihre Attraktivität auch für andere Verkehrsteilnehmende eine echte Alternative zur Fahrt mit dem Auto.**

Mit der Realisierung der Oberstufenzentren OZ13 in Subingen und dem Oberstufenzentrum Derendingen/Luterbach (OZ DELU) in Derendingen müssen die Schülerinnen und Schüler zum Teil längere Schulwege in Kauf nehmen. Entsprechend nimmt die Bedeutung der Schulwegsicherung zu. Die Büros smt und Sigmaplan haben eine umfassende Analyse vorgenommen. Dabei wurden die unterschiedlichen Anliegen der Nutzergruppen einbezogen. Arbeitspendler haben andere Anforderungen an eine Radwegverbindung als Schüler. Während im Arbeitsverkehr eine schnelle und direkte Verbindung höchste Priorität hat, kommt für die Schüler der Faktor Sicherheit dazu.

Auf der Achse Solothurn–Äusseres Wasseramt zwischen Zuchwil und Aeschi stellten die Ingenieure vor allem bezüglich Sicherheit Defizite fest. Diese rühren vor allem vom starken Verkehr (derzeit 20'000 Fahrzeuge pro Tag in Derendingen bzw. noch 8'500 in Subingen) sowie den vier Knotenpunkten in Derendingen und Subingen her. Obwohl bereits weitgehend

Massnahmen für den Radverkehr (Radstreifen) bestehen, genügen diese allein den Sicherheitsanforderungen für Schulwege nicht.

#### Alternative Routen

Die Verkehrsingenieure suchten daher nach alternativen Routen, welche die Sicherheitsanforderungen erfüllen. Dabei stellten sie fest, dass man zu einem guten Teil das vorhandene Wegnetz benützen kann, dass aber doch noch einige grössere Lücken bestehen.

Um den Knotenpunkt Kreuzplatz in Derendingen umfahren zu können, ist ein neuer Emmenübergang nötig. Dieser ist bereits Teil des aktuellen Erschliessungsplans von Derendingen. Grössere Investitionen sind für die Verbindung zwischen Derendingen und Subingen nötig. Hier soll die Radwegverbindung südlich der SBB-Linie verlaufen. Die Realisierung dieses Teilstücks soll zusammen mit der Erschliessung des neuen Industriegebiets «Wissensteinfeld» erfolgen.

#### Anspruchsvoller Planungsprozess

Die vorgeschlagene Alternativroute kann mit relativ bescheidenen Investitionen umgesetzt werden. Damit wird eine sehr attraktive, zusätzliche Radwegverbindung zwischen Solothurn und dem Äusseren Wasseramt entstehen. Da die Schulzentren bereits in Betrieb sind, hat die Realisierung eine hohe Dringlichkeit. Die Massnahmen haben überkommunale Bedeutung, betreffen aber hauptsächlich Gemeindestrassen. Damit ist ein anspruchsvoller Planungsprozess verbunden, der eine optimale Koordination zwischen den Gemeinden und dem Kanton erfordert. Die Vorschläge der beratenden Ingenieure liegen vor. Nun muss der Detailplanungs- und Umsetzungsprozess effizient in Angriff genommen werden.



Foto: Dave Reinhard, Solothurn

**Freude am Velofahren erhalten – ein Leben lang: Dies ist eines der zentralen Anliegen von LOS! Deshalb stehen sichere Schulwege auch nächstes Jahr zu oberst auf unserer Traktandenliste.**

### Schulweg-Projekte stehen vor der Realisierung

*Im letzten Newsletter berichteten wir vom Schulwegprojekt für die Kreisschule Halten-Oekingen-Kriegstetten (HOeK). 2009 soll es nun realisiert werden. Und es geht weiter: die Planung der Schulwege im Wasseramt sind im vollen Gang. Weitere stehen unter anderem im Bucheggberg an. Durch die regionale Organisation der Schulen gewinnt das Thema weiter an Bedeutung. Hier sind sichere Langsamverkehrs-Verbindungen eine Grundvoraussetzung, dass die Kinder ihren Schulweg trotzdem noch aus eigener Kraft bewältigen können. Das ist auch für die weitere Entwicklung des Mobilitätsverständnisses der Jugend wichtig.*



Foto: Christoph Widler, Solothurn

*Mit der «Tour-des-Ponts» ist es gelungen, bei der Bevölkerung das Interesse am regionalen LV-Netz zu wecken. Es gilt nun, diese Basis im Laufe der Zeit weiter zu stärken. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs im RSU-Raum beweist, dass die Zeichen der Zeit erkannt worden sind. Diese Investitionen in den öV zeigen auch, wie wir für den LV vorgehen müssen. Denn es braucht auch hier weitere Investitionen, damit dieser zukunftsträchtige Verkehrsträger wirklich seine Funktion im Agglomerationsverkehr übernehmen kann.*

*Noch bleibt also viel Arbeit. Aber die bisherigen Teilerfolge wirken motivierend. ■*

Hans Friedli, Präsident Repla RSU

**i** Die LOS!-Schlüsselprojekte finden Sie auf [www.so-los.ch/los/schluesselformate.htm](http://www.so-los.ch/los/schluesselformate.htm)

bike2school:

## «Es hat Riesenspass gemacht!»

Mit bike2school setzten sich zwischen Sommer- und Herbstferien 2008 landesweit Schülerinnen und Schüler (und Lehrpersonen) ab der 4. Klasse auf dem Weg zur Schule aufs Velo. Zu gewinnen gab es Punkte im Wettbewerb um Klassen- und Einzelpreise, aber auch Fitness, Spass und Verkehrssicherheit. Die Bellacher Primarschule hat sich mit einer Klasse an dieser Aktion beteiligt. Die Reaktionen fielen bei den Schülerinnen und Schülern sehr positiv aus. Sie fuhren während dieser Zeit mit dem Velo zur Schule und massen die zurückgelegte Strecke. «Ich fand bike2school gut für diejenigen, die meistens mit dem Auto gebracht werden», meinte ein Schüler, der selber stets zu Fuss geht. Und ein anderer ergänzt: «Ich fand es sehr cool, dass es so einen Wettbewerb gab. Ich bin jeden Tag mindestens einmal mit dem Velo zur Schule gekommen und es hat Riesenspass gemacht.» Selbst die Überwindung von Höhendifferenz wurde in Kauf genommen: «Ich wohne ganz zuunterst im Dorf und das Schulhaus war ziemlich weit oben. Ich musste also jeden Tag zwei grosse Hügel hinauffahren, aber es war nicht so schlimm. Man braucht einfach viel Kraft und man bekommt

auch noch Kraft.» Und als Fazit meinte er: «Es hat mir sehr viel Spass gemacht beim bike2school-Wettbewerb. Ich fahre nämlich sehr gerne Velo.» Und auch die Organisatorinnen und Organisatoren von Pro Velo Schweiz wurden bewertet: «Ihr seid ein tolles Team.»

Ein Anfang in der Region Solothurn ist mit bike2school gemacht worden. Nun sollten auch andere Schulen diesem Beispiel folgen. Denn das bewusste Mobilitätsverhalten wird in jungen Jahren geprägt. > [www.bike2school.ch](http://www.bike2school.ch)



Foto: Pro Velo Schweiz

**Begleitaktivitäten begeistern:  
Z. B. bike2school in Nidau (BE) mit Radballweltmeister Peter Jiricek.**

so!mobil:

## Mobilitätsmanagement mit dem gleichen Ziel wie LOS!

Das Programm Mobilitätsmanagement im Kanton Solothurn «so!mobil» wurde 2008 in Angriff genommen. Dieses Aktionsprogramm mit Beratungsdienstleistungen sowie neuen Angeboten im Mobilitätsbereich für die Bevölkerung und Unternehmen ist breit abgestützt. In der Trägerschaft sind der Kanton Solothurn, die Energiestädte Grenchen, Solothurn, Olten und Zuchwil, die Repla RSU sowie die öV-Unternehmungen und Tarifverbände vertreten. Das Programm sieht Massnahmen vor, welche darauf abzielen, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren und eine Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr zu fördern. Diese Zielsetzung des kantonalen Programms entspricht im Kern jener der «Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!» (LOS!) auf regionaler Ebene.

### Ergänzend und unterstützend

Dabei gehen die beiden Programme von unterschiedlichen Ansätzen aus, die sich optimal ergänzen: zum einen mit Mobilitätsberatung für Unternehmen und Schulen, aber auch für Einzelpersonen; zum andern auf die Behebung der Schwachstellen im LV-Netz sowie auf dessen Ergänzung.

### Schulen

Die Bildung eines Mobilitätsbewusstseins beginnt bereits in der Jugend – auch mit der Zurücklegung des Schulwegs. Das Thema Mobi-

lität soll stärker im Unterricht behandelt werden. «so!mobil» hat in verschiedenen Schulklassen Pilotlektionen mit dem Unterrichtsmittel «clevermobil» durchgeführt. Die Fachhochschule Nordwestschweiz evaluiert im Auftrag von «so!mobil» die bestehenden Angebote mit dem Ziel, ein konsistentes Unterrichtsangebot bereitstellen zu können, welches die Anforderungen umfassend erfüllen kann. Zusatzangebote wie «bike2school» runden die Palette ab.

### Mobilitätsberatung für Unternehmen

Mit einer massgeschneiderten Mobilitätsberatung unterstützt «so!mobil» Firmen bei der Optimierung ihrer Mobilität. Neben dem öffentlichen Verkehr spielt der Langsamverkehr eine entscheidende Rolle bei der Erzielung von umweltfreundlicher Mobilität. Verschiedene Betriebe und Verwaltungsstellen haben von diesem Angebot bereits Gebrauch gemacht. Die Energiestädte gehen als gute Vorbilder voran und setzen unter dem Label «Energiestadt» auf eine umweltfreundliche, energiesparende Mobilität.

### Pilotjahr und Fortsetzung

«so!mobil» schliesst Ende 2008 das Pilotjahr ab. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend. Die Programmleitung erstellt Ende Jahr den Rechenschaftsbericht mit Antrag zur Weiterführung des Programms in den Folgejahren.

> [www.so-mobil.ch](http://www.so-mobil.ch)

## Bike to Work 2008

Bike to Work war 2008 erneut ein grosser Erfolg. Wiederum nahmen mehr Firmen und öffentliche Verwaltungen daran teil als im Vorjahr. Die Gemeindeverwaltung Derendingen war mit einer Teilnahme von 90% der Belegschaft gesamtschweizerisch auf Platz 4 in der Kategorie bis 99 Mitarbeitenden. Die Privatklinik Obach in Solothurn brachte es immerhin auf stolze 38,1%, womit sie auf Platz 10 der Firmen mit bis zu 199 Mitarbeitenden kam. Insgesamt nahmen 46 Betriebe und Verwaltungsstellen im Kanton Solothurn an der Aktion teil (davon 29 aus Region Solothurn und Umgebung). Im Vorjahr waren es 24 (17 aus RSU). [www.biketowork.ch](http://www.biketowork.ch)

## Velofahrkurse von Pro Velo Solothurn



Foto: Dave Reinhardt, Solothurn

Die Velofahrkurse, welche Pro Velo in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei und unterstützt von Sponsoren in Solothurn durchführt, sind ein wichtiges Element für die Förderung des Langsamverkehrs in der Region. Da der bisherige Verantwortliche Dave Reinhardt zurücktritt, wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Die sehr interessante Funktion umfasst die Organisation und Durchführung der Kurse, wobei ein Team von Kursleiterinnen und -leitern bereits vorhanden ist. Auch ist die Unterstützung durch die Projektleitung «Velofahrkurse Schweiz» gewährleistet. Wichtig sind ein gewisses administratives Flair sowie die Freude am Kommunizieren. Auskünfte: Bea Fehr, Tel. 052 212 84 00; [bea.fehr@suisse.org](mailto:bea.fehr@suisse.org). [www.pro-velo.ch/kurse](http://www.pro-velo.ch/kurse)

## LOS!input

Der Status der eingereichten Verbesserungsvorschläge kann nun neu auf der Webseite von LOS! verfolgt werden: [www.so-los.ch](http://www.so-los.ch). Sämtliche konstruktiven Hinweise und Vorschläge werden an die entsprechenden Stellen zur Bearbeitung weiter geleitet.

## LOS!-Newsletter abonnieren

Sie wollen über die Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! aus erster Hand informiert werden? Dann abonnieren Sie gratis den Newsletter. Senden Sie uns ein E-Mail mit Ihrer Adresse und Sie werden in Zukunft zweimal jährlich mit Informationen bedient. Hintergrundinformationen finden Sie zusätzlich auf unserer Homepage: [www.so-los.ch](http://www.so-los.ch)